



**JAST
OFFENE
TÜR**



**JAST
GIRLS
TREFF**



**JAST
GREEN
HOUSE**



**JAST
KUH
GÄSSLI**



**JAST
LION**



**JAST
LOKARA**

Ausbildungskonzept der Regionalen Jugendarbeitsstelle Surbtal- Würenlingen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Strukturelle Rahmenbedingungen	3
2.1 Ausgangslage und Stellenwert der Praxisausbildung	3
2.1.1 Motivation und Verantwortung zur Übernahme des Praxisausbildungsauftrags	3
2.1.2 Generelles Ausbildungsverständnis der Praxisorganisation	3
2.1.3 Bedeutung und Funktion des organisationsbezogenen Ausbildungskonzeptes	4
2.2 Primärauftrag der Organisation.....	4
2.2.1 Dienstleistungsauftrag der Praxisorganisation	4
2.2.2 Leitbild und Konzept der Praxisorganisation, Organigramm	4
3. Inhaltliche Rahmenbedingungen	5
3.1 Institutionalisierte Formen der Praxisausbildung in der Organisation	5
3.2 Lehr- und Lernverständnis und Umsetzung in der Praxis	5
3.3 Zeitliche Abläufe und methodisch, didaktische Lehr- und Lernformen.....	6
4. Zuständigkeiten und Kompetenzen	6
4.1 Arbeitgeber.....	6
4.2 Praxisausbildende.....	6
4.3 Studierende.....	7
4.4 Umgang mit Krisensituationen	8
5. Lehrplan der Praxisausbildung	8
6. Zusammenarbeit mit den Hochschulen	9
7. Anhang.....	10
7.1 Leitbild	10
7.2 Konzept.....	10
7.3 Stellenbeschreibung Auszubildende	10

1. Einleitung

Die Regionale Jugendarbeitsstelle Surbtal-Würenlingen ist eine Abteilung innerhalb der Organisation des Kirchgemeindeverbands, welcher durch die vier römisch-katholischen Pfarreien Ehrendingen, Lengnau-Freienwil, Unterendingen und Würenlingen gebildet wird. Die Mitarbeitenden der JAST sind für die kirchliche und offene Jugendarbeit in den Dörfern Endingen, Freienwil, Lengnau, Tegerfelden sowie Würenlingen zuständig. In Ehrendingen wird nur kirchliche Jugendarbeit geleistet. Die Arbeitsfelder erstrecken sich über das Coaching von Jugendvereinen, die Begleitung Jugendlicher auf dem Firmweg, die Leitung mehrerer Jugendtreffs und die Gestaltung von diversen Projekten und Angeboten. Persönliche Beratungen sind ebenso Teilaufgaben der Jugendarbeitenden.

Zurzeit arbeiten auf der JAST eine Jugendarbeiterin als Stellenleitung zu 85%, ein Jugendarbeiter, diplomierter Sozialpädagoge HF zu 80%, eine Studentin, die ein praxisbegleitetes Studium an der Fachhochschule Nordwestschweiz absolviert, zu 50%, eine Praktikantin, die ihr Vorpraktikum absolviert, zu 70% und eine Mitarbeiterin in Ausbildung zu 30%.

Ziel und Zweck dieses Konzepts sind:

- Die Regelung der Zuständigkeiten und Kompetenzen der Personen, welche am Ausbildungsprozess beteiligt sind.
- Die allgemeinen Ausbildungsinhalte, Lernfelder und Lernziele aufzeigen.
- Den Ausbildungsablauf und die -gefässe zu definieren.

Dieses Ausbildungskonzept basiert auf dem Konzept, Leitbild und Stellenbeschreibung der Regionalen Jugendarbeitsstelle Surbtal-Würenlingen¹ und dient der Legitimation der JAST als anerkannte Praxisausbildungs-institution gegenüber den Hochschulen.

2. Strukturelle Rahmenbedingungen

2.1 Ausgangslage und Stellenwert der Praxisausbildung

2.1.1 Motivation und Verantwortung zur Übernahme des Praxisausbildungsauftrags

Die Jugendarbeitsstelle erachtet den Praxisausbildungsplatz als einen Professionellen Grundsatz der Sozialen Arbeit. Die verschiedenen Arbeitsbereiche (offene, kirchliche und Verbandsjugendarbeit) und die fünf verschiedenen Tätigkeitsgemeinden ermöglichen den Studierenden viel Abwechslung und Vielfältigkeit, was die JAST zum idealen Ausbildungsplatz macht. Diese Einschätzung wurde durch die Erfahrungen von Studierenden der HSLU, FHNW und ZHAW bestätigt. Die Erweiterung unseres Teams durch Praktikanten wird als wertvoll und innovativ erachtet. So können theoretische Grundlagen und Ansätze allen Mitarbeitenden nähergebracht und im Berufsalltag eingesetzt werden.

2.1.2 Generelles Ausbildungsverständnis der Praxisorganisation

Die Studierenden, welche im berufsbegleitenden Studiengang auf der JAST arbeiten, erwarten einen vielfältigen, lernreichen Arbeitsplatz. Durch verschiedene Arbeitsfelder haben sie während ihres Studiums die Möglichkeit Schwerpunkte

¹ Im weiteren Dokument wird die Regionale Jugendarbeitsstelle Surbtal-Würenlingen als JAST abgekürzt.

zu setzen, unterschiedliche Thematiken rund um die Jugendarbeit kennen zu lernen und sich mit der Jugendarbeit als Teil der sozialen Arbeit auseinanderzusetzen. Die Studierenden werden dabei durch qualifizierte Praxisausbildende begleitet.

2.1.3 Bedeutung und Funktion des organisationsbezogenen Ausbildungskonzeptes

Das Ausbildungskonzept soll einen Leitfaden für die Studierenden darstellen und den Praxisausbildenden der JAST als Auflage dienen.

Das Konzept soll die Rahmenbedingungen klären und als Anleitung für die Gestaltung des Ausbildungsplatzes dienen.

2.2 Primärauftrag der Organisation

2.2.1 Dienstleistungsauftrag der Praxisorganisation

Die Arbeit der JAST richtet sich nach den Grund- und Arbeitsprinzipien des DOJ², welche auch in unserem Haltungspapier festgehalten sind³. Die JAST ist im Bereich der ausserschulischen Jugendförderung aktiv. Der Organisation ist es wichtig, dass die Jugend eine Stimme im Dorf erhält. Neben der offenen Jugendarbeit ist die JAST auch in der verbandlichen und kirchlichen Jugendarbeit tätig. Die JAST-Mitarbeitenden begleiten in der Präsesfunktion Jublascharen und das HELA Unterendingen. In der kirchlichen Jugendarbeit begleiten sie die Firmklassen punktuell bei Ausflügen und Angeboten. Alle Angebote der JAST können im Detail im Konzept nachgelesen werden.

2.2.2 Leitbild und Konzept der Praxisorganisation, Organigramm

In der Arbeit orientieren sich die Mitarbeitenden der JAST nach dem Leitbild und dem Konzept. Die Trägerschaft überprüft in Zusammenarbeit mit der BKJ⁴ und den JAST-Mitarbeitenden, den im Leitbild und Konzept formulierten Arbeitsauftrag.

Im unten abgebildeten Organigramm (Abbildung 1) sind die Strukturen der JAST ersichtlich.

² Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz

³ Leitbild und professionelle Haltungen der Regionalen Jugendarbeitsstelle Surbtal (JAST). (Siehe Anhang)

⁴ Begleitkommission Jugend

ORGANIGRAMM DER JAST



Abbildung 1: Organigramm

3. Inhaltliche Rahmenbedingungen

3.1 Institutionalisierte Formen der Praxisausbildung in der Organisation

Folgende institutionalisierte Formen der Praxisausbildung werden die Studierenden besuchen:

- Ausbildungsgespräche zwischen Praxisausbildnerin oder Praxisausbildner und den Studierenden.
- Mitarbeitendengespräch
- Teamsitzungen
- Supervisionen
- BKJ-Sitzungen
- Trägerschaftssitzung
- Treffarbeit
- Projekte
- Firmbegleitung
- Präsesfunktion der Jubla

3.2 Lehr- und Lernverständnis und Umsetzung in der Praxis

In den verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit, können die Auszubildenden ihre Fähigkeiten, sowie gelernten Theorien und Methoden umsetzen und sich in der Jugendarbeit aktiv einbringen. Alle Arbeitsbereiche können als Lernfelder genutzt und von den Auszubildenden selbständig durchgeführt werden. Diese Ausbildungsstelle bedingt deshalb einen hohen Anspruch an Selbständigkeit und Selbstorganisation.

3.3 Zeitliche Abläufe und methodisch, didaktische Lehr- und Lernformen

Die verschiedenen Lernfelder haben meist vorgegebene Strukturen.

- Die Praxisausbildungsgespräche finden regelmässig alle 2 Wochen statt und dauern in der Regel zwischen 1.5-2h. Die Studierenden bereiten sich auf die Sitzung vor, sammeln die Traktanden und schreiben das Protokoll. Mind. einmal im Jahr findet ein Qualifikationsgespräch statt, in dem ein die Kompetenzen in Selbst- und Fremdrelexion bewertet werden. Die Studierenden erhalten für die Kompetenzen, Projekte, Dokumente u.a. eine Rückmeldung / Feedback von der Praxisanleitung.
- Die Mitarbeitendengespräche finden jährlich (i.d.R. Ende Jahr) statt. Die Studierenden bereiten sich vor und machen eine Selbstreflexion.
- Die Teamsitzungen finden wöchentlich statt. In der Regel dauert die Teamsitzung zwischen 1.5-2.5h. Das Team hält sich dabei immer auf dem Laufenden.
- BKJ-Sitzungen und Supervision finden viermal jährlich statt. Für die BKJ schreiben die Studierenden einen Bericht über ihre Arbeitsbereiche.
- In der Supervision werden Teamproblematiken, schwierige Situationen in der Praxis, oder allgemein brisante Thematiken besprochen und diskutiert.
- Die Trägerschaftssitzung findet einmal jährlich statt. Die Aufgabe der Studierenden ist es auch hier, ihre Arbeitsbereiche zu dokumentieren, zu reflektieren und diese den Anwesenden Personen vorzustellen.
- Die Studierenden leiten i.d.R. einen Jugendtreff selbständig. Jeden Mittwochnachmittag (14-17h) und jeden zweiten Freitagabend (19-22h). Die Auszubildenden schreiben ein Protokoll, welches sie der Stellenleitung zusenden.
- Projekte in der offenen Kinder- und Jugendarbeit können die Studierenden jederzeit, bei vorhandener Arbeitskapazität, initiieren. Sie können neue Projekte, unter Berücksichtigung des Partizipationsprinzips, auch in die Kompetenzplanung einbauen.
- Arbeitsaufträge werden von den Studierenden selbständig oder in Begleitung der Praxisausbildenden erledigt. Die Praxisausbildende oder das Team geben konstruktiv Feedback zu den Arbeitsaufträgen. Bei auftretenden Schwierigkeiten oder Unklarheiten stehen die Studierenden im engen Austausch zu den Praxisausbildenden und werden kompetent unterstützt.
- Selbstreflexion und Fremdrelexion werden als Methode für die Auswertung genutzt.

4. Zuständigkeiten und Kompetenzen

4.1 Arbeitgeber

Die JAST stellt für die studierende Person einen Arbeitsplatz im Büro der Jugendarbeit. Nötige Infrastruktur (Laptop, Geschäftshandy), werden durch den Arbeitgeber zur Verfügung gestellt.

4.2 Praxisausbildende

Der Praxisausbildner verfügt über eine Ausbildung in Sozialer Arbeit an einer

Fachhochschule bzw. an einer höheren Fachschule und hat die Ausbildung zum Praxisausbildner absolviert. Der von den Schulen geforderte Erwerb der Kompetenzen wird vom PA gemäss dem Pflichtenheft der Fachhochschulen, bzw. Höheren Fachschulen überprüft.

- Die PA planen zusammen mit den Studierenden die berufspraktische Ausbildung gemäss den Ausbildungskonzepten der jeweiligen Schulen.
- Die PA qualifizieren die Studierenden im Praxisbereich, indem berufspraktische Fähigkeiten für die Entwicklung professioneller Fähigkeiten während der Praxisausbildung gefördert und gemeinsam erarbeitet werden.
- Die Ausbildungsempfehlung und Beurteilung der Studierenden werden gemäss institutionsinternem Ausbildungskonzept, Ausbildungsvereinbarung und Richtlinien der jeweiligen Schulen durch die PA verfasst.
- Die PA führen die Studierenden in die Praxisorganisation ein (Aufgabenklärung, Konzept der Arbeitsstelle, Leitbild, Rahmenbedingungen und Arbeitsweisen).
- Die PA setzen sich mit den schulischen Belangen auseinander und helfen bei der Umsetzung von der Theorie in die Praxis.
- Die kompetenzorientierte, inhaltliche und zeitliche Planung der Praxisausbildung dient den PA und Studierenden als Orientierung. Wesentlich ist die kontinuierliche Reflexion und Evaluation der konkreten Handlungen im Hinblick auf den Kompetenzerwerb.
- Die PA unterstützen und beraten die Studierenden beim Entwickeln der sozialarbeiterischen Kompetenzen und beim persönlichen Bildungsbedarf. Sie stehen den Studierenden bei schwierigen Situationen in der Praxis zur Seite, besprechen und reflektieren diese zusammen mit den Studierenden und arbeiten gemeinsam Lösungsstrategien aus.
- Bei allfälligen erkennbaren Lernschwierigkeiten sind die PA besorgt, die vorhandenen Schwierigkeiten rechtzeitig zu erkennen und anzusprechen. Die JAST arbeitet dabei eng mit der jeweiligen Schule zusammen und setzt auf transparente Kommunikation.
- Teilnahme an Konferenzen der Ausbildungsstätten.

4.3 Studierende

Die Studierenden der berufsbegleiteten Ausbildung werden im Rahmen von Stellenausschreibungen rekrutiert. Dabei werden die Anforderungen definiert.⁵

- Die Studierenden übernehmen aktiv Verantwortung für ihren eigenen Bildungsprozess.
- Die Studierenden sollen Einblick in alle Teilbereiche der offenen, kirchlichen- und Verbandsjugendarbeit erhalten, sich eingeben und aktiv mitgestalten.
- Die Praxisausbildung fordert eine hohe Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein.
- Der Theorie-Praxistransfer soll an Teamsitzungen oder in PA-Gesprächen aktiv angesprochen und angeregt werden.
- Die Studierenden sind zuständig, dass Standortgespräche in der Praxis stattfinden. Sie finden Termine, die für die zugewiesenen MentorInnen der Schule und für die Praxisausbildenden passen.

⁵ Siehe Stellenbeschreibung für Auszubildende im Anhang.

4.4 Umgang mit Krisensituationen

Die JAST verfügt über einen Leitfaden bzw. ein Ampelsystem, nach welchem die Mitarbeitenden in Notfall- oder Krisensituationen verfahren. Die Studierenden werden von ihren Praxisanleitenden in das Konzept eingeführt und lernen dieses in der Praxis einzusetzen.

Weiter verfügt die JAST über Sicherheits- und Krisenkonzepte für einzelne Angebote und Projekte und sichert auch den Umgang mit der aktuellen Pandemie-Situation mit plausibilisierten Schutzkonzepten.

Den Studierenden stehen verschiedene Kontaktpersonen zum Austausch zur Verfügung. Die Praxisausbildende begleitet die Krisensituation und ggf. die Nachbearbeitung.

5. Lehrplan der Praxisausbildung

Die JAST hat keinen festgelegten Modellverlauf für die Praxisausbildung. Die PA ist verantwortlich für die individuelle Gestaltung der Lernfelder und den Ausbildungsverlauf. Wichtig ist, dass die PA die aktuelle Theorievermittlung der jeweiligen Schule berücksichtigt und in den Lehrplan miteinbezieht. Die Praxisausbildung durchläuft fünf Phasen, welche nun anhand der nächsten Tabelle erläutert werden:

Vorbereitungsphase	<ul style="list-style-type: none"> - Stellenausschreibung des Ausbildungsplatzes. - Einstellungsverfahren und Vereinbarung mit der jeweiligen Schule. - Bestimmung des PA - Einarbeitung planen:
Einführungsphase	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Lokalitäten und Personen. - Einlesen in die Organisationspapiere (Konzept, Leitbild, versch. Ordner) - Standortbestimmung und Bestandesaufnahme mit den Studierenden - Zuordnung der Aufgaben - Probezeit und Probezeitgespräch (Stellenleitung)
Hauptphase	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit gemäss Ausbildungsplan (Lernziele, Kompetenzerwerb) - Lerngespräche <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung und Zwischenevaluation der erstellten Lernziele und Kompetenzen • Standortbestimmung - Vermehrte Selbständigkeit im Alltagsgeschäft <ul style="list-style-type: none"> • Treffarbeit • Sitzungen • Projekte • Kirchliche Jugendarbeit
Abschlussphase	<ul style="list-style-type: none"> - Abschluss der Ausbildung

	<ul style="list-style-type: none"> - Abschluss der Projekte / Aufgaben und Übergabe - Qualifikationsgespräch - Arbeitszeugnis - Evaluation der Praxisausbildung
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstevaluation des Ausbildungsprozesses durch PA und Stellenleitung - Überprüfung und Weiterentwicklung des Ausbildungskonzepts und der allgemeinen Lernsettings und Rahmenbedingungen.

6. Zusammenarbeit mit den Hochschulen

Die Ausbildungsinstitutionen erhalten das Praxisausbildungskonzept und Ausbildungsvereinbarung. Die Zusammenarbeit zwischen der JAST und der von der Schule zugewiesenen MentorIn geschieht stets transparent über verschiedenen Kommunikationskanäle.

Die Standortgespräche finden in der Praxis statt. Die Studierenden, PA und Mentorin oder Mentor tauschen sich während dieser Sitzungen aus. Die PA informieren sich über die aktuellen Themen der Hochschule und nehmen im Rahmen der Möglichkeiten an den Tagungen der Hochschulen teil.

Die Promotionsberichte werden von den PA verfasst, mit den Studierenden vor- und nachbesprochen und an die Mentorin oder Mentor verschickt.

7. Anhang

7.1 Leitbild

7.2 Konzept

7.3 Stellenbeschreibung Auszubildende

7.4 Ampelsystem zum Umgang mit Krisensituationen